

Bern : Landesbibliothek

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nachrichten / Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare =
Nouvelles / Association des Bibliothécaires Suisses**

Band (Jahr): - **(1933)**

Heft 28

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Vereinigung schweizerischer Bibliothekare

Association des bibliothécaires suisses

Nachrichten — *Nouvelles*

Neue Folge No. 28

10. Mai 1933

 REDAKTION: Dr. M. GODET, Schweiz. Landesbibliothek, BERN

Bern. Landesbibliothek

Dem Schweizer Gesamtkatalog haben folgende Bibliotheken

Zettel eingesandt:

	1932	1928-1932
1. Zürich ZB (einschl. ETH u. 8 indirekt angeschlossenene Spezialbibl.)	4 809	22 595
2. Basel UB	3 471	18 634
3. Genève BP (einschl. 60 Spezialbibl.)	3 016	13 560
4. Fribourg BC	1 200	6 505
5. Luzern KB	1 175	3 812
6. Winterthur StB	2 254	3 596
7. Bern StB	2 533	3 036
8. Bern, Eidg. statist. Amt	—	2 340
9. La Chaux-de-Fonds BV	1 251	2 283
10. Schaffhausen StB	312	1 992
11. Basel, Lesegesellschaft	517	1 641
12. Lausanne BC	—	1 469
13. Bern EZB	305	1 152
14. Lugano BC	383	1 131
15. Neuchâtel BV (einschl. 22 Spezialbibl.)	—	1 123
16. Solothurn ZB	—	1 073
17. Frauenfeld KB	212	723
18. Lausanne, Tribunal fédéral	79	329
19. Liestal KB	67	273
20. Chur KB	—	256
21. St. Gallen StB	—	185
22. Olten StB	114	165
23. Bern, Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit	133	133
24. Basel, Schweiz. Wirtschaftsarchiv	16	77
25. Bern, Eidg. Volkswirtschaftsdept., Abt. für Landwirtschaft	22	57
26. Basel, Kupferstichkabinett	—	14
27. Landesbibliothek, Bulletin	1 025	3 476
27 Bibliotheken	22 894	91 630
Sammelliste usw.	490	22 019
Witzwil	160 292	479 032
	<hr/> 183 676	<hr/> 592 681

1932 haben 20 (Vorjahr 16) Bibliotheken 22 894 (21 155) Zettel geliefert, diese sind fast vollständig eingereiht worden. Der SGK zählt brutto 592 681 (409 005) Zettel, darunter 67 845 Rückweise = 11,4 % (12,5 %). Abziehen sind 36 215 (22 094) Doppel- und Mehrmeldungen, verbleiben netto 556 466 (386 911) Zettel. Hiervon sind 260 000 eingereiht, 177 000 sind einreihfertig, der Rest harret noch der genauern Bearbeitung. Weil die Zahl der Benutzer im neuen Gebäude gewaltig anwuchs, war der eine Beamte bis im November fast ganz im Ausleihdienst beschäftigt; seither ist er dem SGK zurückgegeben worden, so dass die Rückstände 1933 wohl gründlich aufgearbeitet werden können. Die Personenreihe der Zürcher und Genfer Zuwachsverzeichnisse ist vollständig eingereiht. 11 000 Titel des Katalogs der StB Zürich 1864-97 wurden versuchsweise direkt auf schon geklebte Gesamtkatalog-Zettel der KB Zürich und der KB Aarau übertragen.

In Witzwil wurden geklebt :

Zürich, Bibl. kant. Lehranst. 1859, 1859-98	69 809
Zürich, Zuwachsverzeichnisse 1897-1927	239 159
Genève, BP. Catalogue I-VIII, 1875/99, Zuwachs 1900-27	86 075
Lausanne, BC. Catalogue I-VIII, 1854-1902	36 336
Neuchâtel, BV. Catalogue V, 1913	7 806
Aarau, KB. Katalog 5-8, 1868-1910	39 847
	<hr/>
	479 032

Januar bis April 1933 wurde dazu über eine Viertelmillion Zettel geklebt.

Die Bücherei des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit ist neu beigetreten und die Bürgerbibliothek Luzern wird künftig der LB ihre Neuerwerbungen auf Gesamtkatalogzetteln melden.

Der SGK wurde wesentlich stärker benützt als im Vorjahr, er konnte die Suchkarten der kleinen Büchereien häufig beantworten, die der grossen leider selten. Dazu möchten wir 2 Wünsche äussern :

1. Der Beschluss des Churer Bibliothekartages, die gesuchten Bücher seien möglichst genau zu bibliographieren (vgl. Nachrichten 1930, S. 146), sollte besser befolgt werden. Wir bekommen

auch von Universitätsbibliotheken schlecht bibliographierte Anfragen, die sie aus dem Deutschen Bücherverzeichnis ohne grosse Mühe genau hätten stellen können.

2. Für Werke nach 1920 sollte für jeden Titel eine besondere Suchkarte verwendet werden. Die Werke auf einer Karte sind öfters in verschiedenen Bibliotheken vorhanden und dann könnte der SGK jeden Titel direkt an die Bibliothek leiten, die das Werk besitzt. Der Benutzer erhielte dadurch rascher die gewünschten Werke. Mindestens sollte aber nach jedem Titel eine Zeile freigelassen werden für bibliographische Notizen. L.

Bern. Stadtbibliothek

Die Büchersammlungen der Stadt- und Hochschulbibliothek sind in einem Gebäude aus dem 18. Jahrhundert untergebracht, aus einer Zeit, da man noch nicht an den heutigen Lese- und Leihverkehr dachte, sondern vor allem Gewicht legte auf schöne repräsentative Räume. Dieser Umstand verursacht der Bibliothek viele Schwierigkeiten, ganz abgesehen vom Platzmangel auch durch die unrationelle Anordnung der Verwaltungsräume. Den wachsenden Anforderungen des modernen Betriebes muss immer wieder durch Umbauten und Umstellungen Rechnung getragen werden. Nachdem der Dachboden über dem Lesesaal ausgebaut worden war, wurden im vergangenen Jahr neue Bauten notwendig. Im Handschriftengewölbe des Erdgeschosses wurde ein Tresorraum eingebaut zur feuersicheren Aufbewahrung der wertvollsten Handschriften und Inkunabeln. Dieser Neubau hängt zusammen mit der Neuordnung der Versicherung, ebenso wie der Umbau in den Estrichräumen, der gegenwärtig im Gange ist. Die alten Nachbarhäuser bilden eine stete Feuersgefahr, der nun durch bauliche Schutzmassnahmen begegnet werden soll.

Als bedeutendsten Zuwachs erhielt die Bibliothek den gesamten literarischen Nachlass J. V. Widmanns überwiesen, für dessen Aufbewahrung mit den Möbeln und persönlichen Andenken ein eigenes Widmannzimmer eingerichtet wurde. Die historische Kor-